



40 Jahre Bärgekamerade Chonolfinge

1989

Chronik vo de letschte zäh Jahr

Bricht vo dr 40 jährige Touretätigkeit

Fortsetzung zum Bericht 10 Jahre Spycher von 1980.

Das Thema "Hütteaglägeheite" isch a jeder Monats- u Houptversamlig uf der Traktandelishte. Da drüber git es halt geng rächt viel z'brichte. Vorab git der Ungerhaut vom Spycher z'rede, dies u jenes isch kaput u muess g'flicht wärde, Bsestzi söt-me jäte, z'holz wird knapp u d'Hütteputzete muess de o no über d'Bühni. Landuf- landab weiss-me vo üsem Spycher, we mir scho nüt i d'Brattig schribe. Eine seits em andere - bisch ou scho im Spycher vo de Bärgekamerade uf Wintersite gsi? De chöme de Afrage vo Lüt wo mir vo Hut u Haar nüt chenne für n-es Feschtli z'fiere, Sitzig zha oder für ne Klassezämekunft. We me chli im Gäschtbuech bletteret findet me ganz glatti Sprüch. Es paar Beispiel:

"Hie oben isch es wunderschön,
Da gspürt-me weder Byse no Föhn.
Hie läbt-me wirklich sorgefrei
Und nimm a Hampfele Freud mit hei. H.R.

Zyt isch do, Zyt isch do
wo mir wieder si zäme cho
Schöni Stunde hei mir gnosse
Hei gsunge, hei prichtet unverdrosse.
Gärn danke mir a dä herrlich Abe
Wo mir üs hei chönne erlabe
Drum danke mir für alls Guete da
D'Chrankehässeler "Helvetia".

Scho im 1974 het Jungen Albert d'Idee gha der Eschterig us-zchleide. Wo n-is du Thierstei's zu däm Zwäck no sogar hei e Tanne gstittet, isch-me du derhinder. Vorab het viel Z'brichte gä, ob me grösseri Fäister söt mache. Dachkonstruktion dörf de nid verdeckt wärde u der Bode müess-me o usbessere. Item, mi het no 2 m³ Holz zue-gchouft u nachhär si üser Fachlüt u Handlanger derhinder. Es isch du no rächt lang gange bis als isch fertig gsi. D'Houptversamlig 1988 het-me du chönne i däm schöne, heimelige Ruum dürefüere. Für Liecht het ja Urs o gsorget g'ha u der Chachuofo het e agnämi Wärmu abgäh.
Im Jahr 75 isch-me zäme mit Tierstei's rätig worde, me chönnt bim Stutz vor e Weideroost i-boue, es wäre da grad gäbegi Iserohr günstig z'übercho. Dä Rooscht isch mit üser Hilf z'stand cho, umir aui si fro, das-mir nüm geng müesse Gatter uf- u zuetue, u Kari isch z'friede, dass siner Vierbeiner sicher g'hüetet si.

So zu-me schöne Spycher g'hört e schöne Boum. Im Früelig 1976 hei Albärt u Noldi dä strub Houerstock under em Huus usgmacht und ne 90 Zentimeter grossi Lärche gsetzt. Lueget zum Spycherfäischter us, was das scho für-ne schöne Boum isch worde. Ob em Huus het 1980 Martin no en Oepfelboum gsetzt. Wenn dä nach viel-ne Jahre usgmacht wird, chunt de no interessantä Fläscheposcht füre.

Im Mai 1978 isch der Fabrigdiräkter Pulver mit-em Kiwanisklub im Spycher cho füre. Náb em Spycher abe isch ei Dräck gsi. Der Dr. Pulver het gfunde, es wäre i dr Fabrig grad füregi Bsetzisteine, mir chönne se ha, we mer-se begähri. Das Angebot isch üs cho wi gewünscht. Di Steine si üs franko Wintersite glieferet worde. Grossebacher Aernscht isch no einisch uf d'Chnöi u mit Hilf vo Kari u Idin u es paar Angerne isch die Bsetzi verleit worde. Am 9. Juni 1979 isch das Wärch volländet gsi.

E Strassebelüchtig bim Garte obe wär mängisch grüsti chumlig. Mir hei üs die 200.- Franke nid la reue. Die Lampe isch im Summer 1981 installiert worde.

Nach 12 Jahr het z Hüttewart-Ehepaar Albärt u Liseli Jungen ihres Amt abgä. D'Hauptversammlig 1981 het-ne für die gleischtete, grosse Dienschte hätzlich danket. Si hei chönne e schöni Keramikröschti-Platte mit hei nä. Das nid liechte Amt hei du Martin u Heidi Grossebacher übernoh. O si Sorge derfür, dass der Spycher geng suber isch u me jederzit mit Gaschtig darf iche-trappe.

Nach dene viel-ne Fescht, wo sit em Afang im Spycher über d'Bühni si, het d'Chuchi müesse zwäggmacht wärde. Mi het-se vom Schriener Bürki (Heinz Bhend) la i Stand stelle. Die Arbeit isch im Mai 1983 usgführt worde. D'Chuchi isch hüt no wi neu.

Am 1. Juli 1983 isch üse Kamerad Walter Binz verstorbe. Unzählegi Stunde het är sich üsem Spycherbou g'widmet u het mängi gueti Lösig vorgeschlage. Was passiert, we-nes a dr Wintersite brönnt? Das het sich ou d'Füürwehr von Bowil gfragt. I dr Nechi vom alte Hüttli het-me du im Summer 1984 es Wassersilo i Bode versänkt. Es fasst 20'000 Liter Wasser. Natürlich hei mir o dört dra üse Bitrag müesse leischte.

D'Sitzglägeheite im Ufenthalsruum si unbequem, bsunders uf der Ofesite. Däm het Grossebacher Ueli chönne abhälfe. Im Winter 1985 het är e schöne, i-boune Bank mit Truehe härezouberet.

Mi het gseh, dass di auto Loubelade churzum müesse ersetzt wärde. Im Winter 1985 het-me bei Thierstei Karin Holz bstellt, la sage u hets bim Garte obe e Summer lang g'neblet la trochne.

Im Öppis los isch im Spyher wir d' Schwyzerfahne ufzoge. D'Fahne wo Schlegel Gottfried zur I-weihig gstiftet het, isch verschrisse, es mess e Neu-i zueche. Die Sorg hei üs d'Hälferinne vo de Behinderte abgnoh, als Dankeszeiches, dass si geng wieder im Spyher chönne tage. Si hei e bravi, neu-i Fahne gstiftet. Uese Presi, der Heinz, isch e grosse Praktiker, drum het är e neu ufziehvorrichtig entwickelt u montiert. Das isch im Ougschte 1985 gsi.

Frühlig 1986. Was söll mit dene I-bouschränk gscheh, wo scho lang dasume stöh? Si passe so schlächt i dä schön vertäferet Eschterig. Noldi het e Vorschlag: Iboue hinder-em WC im 1. Stock. Gesagt - getan!

Herbscht 1986: Im Eschterig muess e Bodebelag häre. Susi u Noldi hei i der Filzfabrig z' Aenggistei e passende Nadelfilz gfunde. Usgleit het-ne Wüthrich Urs (Berger AG Konolfinge)

D'Zuefahrt uf d'Wintersite isch prekär, bsunders der Stutz bim Motocross-Hüsli. Di Lüt vom Motocross-Verein hei das Strassestück teeret, aber Thierstei Karin Rächnig gstellt. Fi 4000.- Franke het är müesse bläche, är soll mit üs sälber abmache. -

Am 29. Mai 1987 isch im Spyher gfiret worde: "Ausserordentliche Hauptversammlung wegen Mitfinanzierung der Belagsarbeiten am Stässchen nach Winterseiten". Nach gewalteter Diskussion isch bschlosse worde, Thierstei Karin Fi 1000.- a die Chöschte z'zahle. Im 2. Teil hei mir dä schön usbounig Eschtrig gfiret u all'dene danket wo dran gschaffet hei. Zume Znüni het es du ou no glängt.

Im Wäschruum vom 1. Stock het no öppis müesse gah. Im Summe 1988 isch Grossebacher Aernscht a d'Arbeit. D'Rückwand vom Wasserbecki isch mit Novilon suber verchleidet worde. O e neue Wasserhahne het zueche müesse. Brächbühel Heinz u Res hei der WC wieder i Stand gstellt.

Früelig 1989: Scho lang isch üs öppis uf em Mage g'läge: D'Loube-Erneuerig. Z'holz derzue liegt ja scho lang um obere Schopf, es isch chlingudürr. Zu dere Arbeit brucht es scho Lüt vom Fach. Einisch meh het Wüthrich Fritz sis Chönne under Bewies gstellt. Nume scho die geniali Längholz-frese, wo-n-är zu der Incafrese konstruiert het, verdient es grosses Lob! Zueschniede u hoble, Pfoste uswächsle, d'Abdeckig vo der Loube u was als derzue g'hört, isch unter sim Kommando g'lüffe. Natürlich si geng es paar Hälfer da gsi. Dass di Loube wieder usgseht wi si im Jahr 1742 isch gmacht worde, het Burkhalter Hansruedi mit em Hohlmeissel die Ver-

zienige am undere Rand wieder i d'Lade ghoue. Jetzt steit der Spycher da, mi im Sunntigs-Gwand!

Der Spycher isch im Jahr 1742 boue worde. We-me d'Jahrringe vo de breitschte Loubelade zellt, chunnt-me uf ca 170! Dämna wäre die Bäum um 1560/70 afa wachse! Im overschte Bode vom Spycher+isch no eine vo dene ehrwürdige Lade ufgmacht. Es paar Hiewiese verzelle öppis vo der Läbeszit vo dene Bäum.

Permit möcht-i mi Bricht "20 Jahr Spycher" schliesse. Ja, es isch viel gschaffet worde i dene Jahre! Es git allwäg sälte e chline Verein zäntume vo deregi Leischtige erbringt! Mit wenig Usnahme hei sich alli a dene Arbeite beteiliget, dänkme ume a z'holze. Es lohnt sich, witerhin am Chare z'zieh!

Dr Berichterstatter: Noldi

J O H R B A E R G K A M E R A D E C H O N U F I N G E

Bärgkamerade: Was fü ä schöne Name hei d'Gründer vor 40 Jahr däm Verein gäh!
Kamerade in de Bäрге: das heisst doch, zämme z'Bärg goh, d'Bärgwält kenne lehre,
zämme immene Zihl zuesträbe, enander hälfe, wenn's de einte z'schwer wird! Sich
zämme freue a dr' Natur, a dr' Ussicht, a de überwundene Schwierigkeite! Aber au
zämme schwitze, zämme ä Schärme sueche, villicht sogar zämme umchehre müesse,
wenn s' Zihl nit cha erreicht wärde!

40 Jahr isch es här, ass dä Verein gründet worde isch. 40 Jahr sy d'Bärgkamerade
enander z'Bärg gange, im Summer u im Winter. Aber au g'wanderet si sy u hei
so d'Heimat kenne glehrt. Mängs Hoch u mängs Tief hei si zämme erläbt u sy so
wirklich Kamerade worde.

Sim Durchstöbere vo Protokoll, Jahresbrichte u Tourebrichte hani uusebrocht,
dass sit 1963, vorhär isch nit so genau Buech gfuehrt worde, dass also i de
letschte 26 Jahr im ganze sy 301 Toure gmacht worde u dass total 3627 Persone
mitgange sy. Me stell sich dä lang, lang Zug vor!

Naturli hei d'Bärgkamerade scho i de erschte 13 Jahr Toure u Wanderige unter-
nom. In de Protokoll vo de Hauptversammlige findet me vo Afang a so öppis wie ne
Toureprogramm für s'nächste Jahr. 1949 het me bereits d'Blüemlisalp u d'Lob-
horner welle i Agriff näh. Spöter stönde s'Rinderhorn, s'Aermighorn, s'Hockehorn
u anderi Alpegipfel uffem Programm, aber au Voralpegipfel wie Hohgant u Elsig-
horn u Aemmtaler-Höger, z'Fuess oder mit de Ski. Au s'Skiderby u d'Bärgpredig
hei vo allem Afang a dr'zue ghört.

Es isch also scho i de erschte 13 Jahr öppis gange, aber es isch schwär, us de
vorhandene schriftliche Dokumänt ä Ueberblick überz'cho, was alles gmacht worde
isch. Vo 1963 a isch aber i dere Beziehig villes besser worde. Es git schrift-
liche Jahresbricht mit ere guete Statistik vo dr' Touretätigkeit u Tourebrichte,
wo schön johrewys büschelet u ibunde sy. So isch es natürli kei Kunststück, ä
Statistik zämmez'stelle. Aber i däm Bricht goht's jo eigetlich nit um Zahle,
vilmehr wetti probiere z'zeige, wie abwächsligsrych die Programm gäng gsi sy u
was für schöni Erläbnis hinter dene Zahle stönde. I hoffen'au, dass es mir
glingt, bi all dene wo dr'by gsi sy, die oder jeni Begäbeheit wider i Erinnerung
z'ruefe.

Woni so das schriftliche Material durebletteret u echly g'ordnet ha, bini gäng
wie verstuunter worde, wie rychhaltig d'Tätigkeit vo däm chlyne Verein i dene
25 Jahr gsi isch. 25 Hoch- u Skitoure sy duuregfuehrt worde, 20 kombinierti
Toure für Chlätterer u Wanderer, 55 Bärgwanderige u 69 liechti Wanderige u
Exkursionen, 19 Senioretöuri, 15 Skiwanderige u 52 ei- u zwaitägige Skitoure
sowie 6 Höhlebegehige. 22 Mol het's Ski-Derby chönne abghalte wärde, 10 Mol
sy d'Bärgkamerade zumene Chlätterkurs aträtte u 11 Mol hei si sich zunere
Tourewuche zämmefunde. Ae beachtligi Leischtig, oder nit?

D'Hoch- u Chlättertoure hei hauptsächlich uf Gipfel u Grät im Bärner Oberland
gfuehrt: s'Rinderhorn, s'Wildhorn, s'Doldehorn, dr'Wildstrubel, d'Gelmerhörner,
dr'Diamantstock, dr'Hühnerstock, s'Gspaltehorn, dr'Lohner, dr'Birre u no anderi
meh sy bezwunge worde.

Mit dr'Zyt hei sich d'Bärgkamerade aber au über d'Kantonsgränze usegwogt:
d'Heftizahn hei d'Chlätterer azoge u i Luzärner gfuehrt, im benachbarte Kanton
Uri sy d'Fünffingerstock, dr'Bärgseeschyn, dr'Trotzigplank u dr'Wiechelplank
u dr'Tiefestock erchlätteret worde. Im Wallis het me s'Ofehorn, s'Wiwannhorn
u s'Baltschiederjoch i Agriff gnoh.

Au mit de Ski hei d'Bärgkamerade mänge Alpe- u Voralpegipfel i Agriff gnoh: d'Chrummfadeflueh im Stockhorngebiet / s'Rauflihorn, s'Wistätthorn, s'Bäderhorn, s'Länker Rothorn, s'Niederhorn, dr'Puntel Gabel, s'Seehorn, s'Wildhorn usw rund ums s'Simmetal / dr'Wildstrubel, s'Dubehorn, dr'Ammertespez, dr'Bonderspez u dr'Bundstock im Kandergebiet / dr'Wildgärst, s'Gwächtehorn, s'Suschtehorn, s'Chaltebrunnemoos, d'Gärstehörner u d'Planplatte im Oberhasli / dr'Hohgant u d'Schrattflueh im Aemmtal sy mit de Ski eroberet worde. Ae Höhepunkt für eusi Skifahrer sy sicher jedes Mol Skitoure is Wallis gsi: s'Strahlhorn, zweumol dr' Monte Leone u s'Wylerhorn hei si bestyge. U s'Höchschte dörfti fürse d'Skitour vom Jungfrauoch über s'Lauitor u d'Lötschelücke is Lötschetal gsi sy. Drümol hei se d'Bärgkamerade unternoh u drümol si sy begeischteret heicho.

Sunne, schöni Uussicht, Näbel, Räge Schneefall, Sulz, Harst u schwäre Schnee, Schwitze, Friere, fründligi Uufnahm i de Hütte, überfüllti Hütte, durwacht i Nächt mit Schnarchkonzert u dicker Luft, das alles het zu dene Summer- u Wintertoure g'hört und si alli hei Chraft u Chönne bruucht. Aber het nit grad das alles mitg'hulfe, d'Bärgkamerade zämmez'schweisse ?

S'Fuessvolk isch dene grosse Aforderige vo dä Hochtoure nit g'wachse gsi. Aber au das isch nit z'churz cho. Unzähligi chlyni u grösseri Wanderige si ihne u natürlig au de guete Bärggänger abotte worde: im Aemmtal het's jo unändlich vil Höger u Chräche, wo zu allne Johreszyte vill Schöns biete. Scho ganz i dr'Nochi vo Konolfinge foht's a: dr'Aebersold u s'Chuderhüsi, d'Falkeflueh, d'Aeschlealp u dr' Stauffe, d'Bläeflueh, dr'Ballebüehl, d'Gumm, dr'Hütligewald, überall het's schöni Egge. A villne Orte het me Uussicht, schöner nützi nüt - Aemmel mängisch! Aber au d'Lüdere u s'Napfgebiet, d'Lueg, s'Bantigergebiet u dr'Rämisgumme sy erwanderet worde. Dr'Rämisgumme hei d'Bärgkamerade dr'näbe no viermol mit de Ski bestyge. S'Schöni a dere u ähnliche Skiwanderige i euser Gägend, wie z.B. die uff d'Aeschlealp, d'Chuderhüsiabfahrt oder d'Abfahrt vom Schallebärg uf Röthebach isch doch, dass do no au echly sperrigi Skihase hei chönne mitgoh. Aemmel i ha derigi Tüürli früher rächt gnosse. Au bi echli schwerer Toure wie dr'Ochse, d'Pfiffe, dr'Hundsrück oder d'Planplatte (no bevor äs dort ä Lift gäh het) bini in mine beschte Johr no noch cho. Allerdings het mir meischtens dr'Uffstyg dur die unberührti Winterlandschaft fascht besser g'falle als d'Abfahrt. Villicht isches andere glych gange?

So schön s'Aemmtal isch, au i andere Gägende vom Bärnbiet gits sehenswärti Täler u Höger. So heimer mit Burkhalters immer wieder schöni Plätzli rund um Burgdorf dörfe entdecke: dr'Burgäschisee, s'Hurschmoos, d'Wynigebärg, d'Burgdorfer Flüeh. Aber au Flussläuf u Seeufer hei ä grossi Aziehigschraft, bsunders im Früehlig. Danke mr numme a d'Aare. Ob im Grimselgebiet, zwüsche Innerkirche u Meiringe, zwüsche Thun u Bärn, vo Bärn uf Bremgarte, vom Niederriedsee uf Aarbärg oder zwüsche Wange a dr'Aare u Solothurn, immer heinis das fliessende, ruschende Wasser u die waldige Uferlandschafte i ihre Bann zoge. Aber au s'Schwarzwasser- u s'Sänsegebiet, dr'Pilgerwäg am Thunersee u d'Ufer vom Brienersee sy erwanderet worde u einisch heinis Mosimas sogar a Hallwilersee g'führt, wo i dr'Blueschtzyt bsunders schön gsi isch.

Aber do bini scho wider über d'Kantonsgränze usgrohte, u i ha doch eigetlich z'erschit vo euse Bärgwanderige im Bärner Oberland welle brichte. Es sy rächt vill gsi: dr' alt Saumwäg vo dr'Handegg uff d'Grimsel, vo dr'Obergeschtele uff s'Niederhorn, dr'Hohgant, d'Fisalp mit ihrer prächtige Alpeflora, d'Brunnialp-Latreie, d'Krummfadeflueh, dr'Hohniese u s'Riedbündihorn, s'Elsghorn, d'Nordrampi BLS, s'Stockhorngebiet, vom Eriz rund um die 7 Hängschte, Zweisimmer-Schwarzensee, Sefinefurgge, Länk-Simmefäll-Fluehseeli-Iffigealp, Obersteibärg, s'Chaltebrunnemoos, d'Gältealp, dr'Ammertepass, Schwandegg-Frutige, Wasseregrat-Lenk, Grütschalp-Sausmatte-Iseflueh, Dreispitz, Eisigalp-Golitsche, Rychebachfall-Roselau, das alles u no meh heimer abg'chlopft. Weckt die langi Uffzellig nit die oder ei Erinnerungig binech? Erinnerungig ane herrliche Uussicht, a bunti Bärgmatte, a stotzigi Wägli u müedi Bei? Oder wär vo de Teilnämmer hätt öppe die nass-chalt-rütschigi Tour uff s'Gsür vergässe? Oder die luftigi Fahrt uff d'Alp Giessene, vo wo mr hinter am Gehrihorn dure uff Rychebach wanderet sy?

1963 het is ä wunderschöni Bärgwanderig a die sunnige Halde hoch über dr' Südrampi g'führt. Ei Teil vo dr'Gruppe isch vo Eggerbärg direkt i Chaschtler g'wanderet, die andere si dür s'ussere Baltschiederthal, über d'Alp Eril, d'Hohenalp, d'Mälche u d'Brischere au i Chaschtler cho u de si alli zämme über Mund uf Lalde abgstyge. Punkto Teilnähmerzahl het die Tour obenus g'schwunge, 68 Persone si denn mitcho, nit ganz alls Bärgkamerade. So vill i mi mag bsinne, si sy vo däre Neuentdeckig begeischeret gsi. Au s'Lötschetal isch erwanderet worde, grad ä paar Mol, einisch dr'Höhewäg vo dr'Fäfleralp uf d'Laucherealp mit Abstyg nach Wyler, einisch vo dr'Lauchere über Faldum uf Jeitzine u einisch vo Goppestei über Jeitzine u Faldum wider zugg uf Goppestei. Dä Abstyg vergisseni nie, stotzig u ändlos! Anderi wohrschynlich au nit! Die meischte hei nämlich ä millionische Chneuschnapper ufgläse.

Unter Schlegel Gottfried's Fuehrig sy d'Bärgkamerade sogar zweumol über d'Rhone "gumpet", einisch für ä Tour vo Unterbäch uf d'Moosalp u abe über Törpel uf Stalde, s'andermol is Saastal, vom Mattmarksee uf ä Monte Moro-Pass mit Abstyg is italiänische Macugnaga, äre stattliche, wunderschöne Valsersiedlig. Au das ä ydrückliche Tour!

Dr' Fүүrstei u d'Schratte sy beliebt Wanderzyl im Luzärner gsi u im Fryburgische heimer einisch im Schwarzsee u im Schwybärg ä Bsuech abgstattet.

Im Jura git's natürlich au vil Schöns z'entdecke u z'erwandere oder z'erschlättene. Grad 10 Juratoure hani i däne 26 Jahr zellt: zweumol uff Chasseral, einisch uff Creux du Van, i d'Areuseschlucht, zweumol uff verschiedene Wäg u a verschiedene Orte im Doubs no, je einisch vo Wiedlisbach über d'Schmiedematt u d'Hinteregg wieder zrugg uf d'Schmiedematt u vo Oberbipp über ä Jurarügge uf Balsthal. De isch no einisch am Rüttelhorn g'chlätteret worde u einisch sy mr sogar fü ä Blueschtbummel is Baselbiet.

Isch das, woni bis dohi ufzellt ha nit scho äs Rieseangebot, soz'säge für jede öppis? Und doch goht's no wyter. D'Senioretoure müesse doch no erwähnt wärde. 1983 erschyne si s'erscht Mol im Programm u i däm Jahr sy grad 6 dureg'führt worde: Hütliche, Zwiselbärg, Geristei, Les Diablerets, Chutze u Grön. Im ganze sy immerhin 38 Persone mitgange, Seniore u Müetere mit Schuelchind. 1984 sy's no 4 gsi: Grosshöchstette-Bauplatz-Bigle, Walkringen-Menziwillegg, Fritze flueh-Ahornegg, Amslebärg-Dentebärg, mit total 20 Teilnähmer. 1985 hets 3 geh: Schafhuse-Hammegg-Bigle, Chrindi-Wildestei u Heiligeschwendi-Blueme, 28 sy mitgange. 1986 hets nüm welle klappe. Scho im Programm hets keini Wuchetags-Wanderige meh gha, so hei si mit dr'Zyt gheisse. Aber im Jänner 1988, s'isch denn fascht früehligshaft gsi, het Grossebacher Aernscht wider än Alauf gnoh u d'Seniore zumene Träffe im "Bärli" Hütliche ufbotte. Alles isch beschtens organisiert gsi und het wunderbar klappt bis as Bärli: "gschlosse u d'Wirti tuet bade" das isch dr'Bscheid gsi. So tuet si halt! Im Leue z'Oberdiessbach isch sicher offe, u das isch es au gsi. None zweute improvisierte Seniorebummel isch am 8. Septämber z'stand cho. Dr' Noldi het ne gleitet. Aer het vo Zimmerwald überä Lisibärg u Zingghöch uf Niederscherli g'führt u isch wunderschön gsi. Noch all dene ermuetigende Versuche wei mir Seniore doch dra danke u ab und zu i dä nächschte Jahr au wider öppis unternäh!

D'Velo-Usfarte dörfe mr au nit vergässe! So vil si's zwar bis dohi no gar nit gsi. 1975 si ll Bärgkamerade zum erschemol mit em offene Wage g'startet. Dr'no isch die Sportart bi eus wider ygschlofe bis 1988, wo d'Erscht-Mai-Usfahrt zumene Ryseerfolg worde isch. 12 Erwachsene u 13 Chinder sy über Tägertschi-Station-Eichi-Rubige uf Münsige g'fahre, hei dort brätlet u sy dr'no über Niederwichtrach, Kiese, dr'Rotache noh uf Brenzikofe+hei pedalet. 1989 isch öppis Aehnlichs widerholt worde. Wär weiss, villicht git's do drus ä gfreuti Tradition? Velofahre isch jo in, u au eusi jungi Generation schynt do dra Freud z'ha.

Nit numme opsi u gradus, nei, au nidsi het's d'Bärgkamerade zoge. 6 Höhlebegehige hei si unternoh: 1963 hei si mit em SAC dr' unbekannti Teil vo de Beatushöhle erforscht, 1980 sy si i d'Yshöhli bi Meiringe ydrunge u 1965, 1969, 1972 u 1982 sy si nach Bournois pilgeret u dört i "ihre" Höhli umenander g'loffte u g'kroche. Das mues jedesmol äs luschtigs, ydrücklichs, luschtigs Erläbnis gsi sy. Eusi Höhleforscher hei immer wider mit Begeischerig dr'vo brichtet. Näbe läbige Schilderige u wunderschöne Dias heine die drückige Ueberchleider bewyse, dass ihri Manne u Sühn tatsächlich i dr'Höhli gsi sy.

Au für d'Us- u Wyterbildig vo ihre Mitglieder hei d'Bärgkamerade g'sorget: I Kompass- u Chartekurse, mit Chnote- u Rettigsüebige sy alli, wo Inträssi g'ha hei uf ihri Touretätigkeit vorbereitet worde. Vo 1963-1979 hei 10 Chlätterkurs stattgfunde. Für die erfahrene Chlätterer isch das ä gueti Gläheheit gsi zum trainiere, d'Affänger u bsunders d'Chinder hei die erschte Schritt chönne woge. D'Familie isch zämme blibe u jede het öppis gha. Das het mi bsunderbar g'freut. Die Chlätterkurse sy zweumol am Sigriswilergrat u je einisch uf dr'Griesalp, a dr'Simmeflueh, i dr'Obergestele, a dr'Reutigeflueh, am Rüttelhorn, uf dr'Wintersyte, am Mont Raimeux u am Hohgant abghalte worde.

Aechly inere andere Richtig hei verschidene Exkursionen zylt: Wyterbildig i Natur- u Heimatkund. Mit em Wildhüeter Thuner sy mr einisch go Jungfuchs beobachte u es andersmol dur d'Chlyhöchstetten-Au g'streift. Mit emeneandere Wildhüeter heimr Steiböck am Augstmatthorn beobachtet. Dr' Oberförschter Aerni het ys dure Hohwald g'fuehrt, dr'Aemme noh heimer Vögel beobachtet. Au dr' Planetewäg bi Wynige u dr'Waldlehrpfad z'Arni heimer erwanderet u g'studiert. 1963 isch ä Gruppe Bärgkamerade ä paar bsunders schöne Aemmitaler-Burehüser by Langnau noch u 1964 het en Exkursion dr' Volkskunscht im Simmetal gulte.

Oeppis ganz Bsunders het Jungen Albert ygfädlet: Ae Wanderig vo Frutig uf Adelbode über d'Frutigspisse, so d'Bärgkamerade unterwägs im Lehrer Ruch begänet sy. Dä hets verstande, se mit de Problem vo dr' Frutigspisse Bevölkerung z'konfrontiere u het se dr'Schuelwäg vo syne Schüeler hutnoch miterläbe loh.

Jetzt hätti no bald s'Ski-Derby vergässe, u das isch doch eigentlich ä gfreute Grossalass, wome scho mues erwähne. Durefuehre chönne anders allerdings numme, wenn's uf dr'Wintersyte gnuene Schnee het. Das isch immerhin i dene 26 Jahr 22 Mol dr' Fall gsi. Die durchschnittliche Beteiligung lyt bi 30 Persone pro Jahr, Erwachsene u Chinder, 1986 het si mit 43 Teilnähler dr' absolut Rekord erreicht.

So langsam chummi zum Schluss vo miner "Wanderig" dur d'Bärgkamerade-Tätigkeit. Es blybe no zwei Arte vo Unternäh, wo mir persönlich wie dr'Vorgipfel u dr'Gipfel vo mym Streifzug vorchönne. Andere tüens woahrschynlich anders aluege.

Die kombinierte Toure rüefe i mir bsunders schöni Erinnerung wach: Am Start versammelt sich ä bunt gmischti Gruppe: Ehemane u Jungi mit Chlätterer rüschtig oder mit Yspickel u Stygyse, Fraue, Chinder u anderi Nit-Chlätterer i Wanderschueh u mit gwöhnliche Rucksäck. Uf dr'Fahrt, by zweutägige Toure au uffem Hüttewäg, bim Aesse u Uebernachte isch me zämme u erscht am Morge trennt me sich. D'Chlätterer styge y, die andere föh a wandere u vilmol het me unterwägs Sichtverbindig u cha sich gegesytig beobachte. A my erscht kombinierti Tour bsinni mi bsunders guet, es isch die über ä Hockehorn-Nordgrat u übere Lötschepass gsi. Die langi, luschtigi Ysebahn vo chlynere u grössere Chinder, wo Jungen Albert em Lötschepass zueg'fuehrt het, hani immer no vor Auge. Uffem Pass symer drno wider zämmecho, hei verzellt u Freud gha u dr' Abstieg nach Ferde zämme unter d'Füess gnoh. Mir het bunders gfälle, dass jedes nach sine Möglicheite het chönne mitmache und dass me doch zämmeblibe isch.

Ganz ähnlich verlosse sy sicher au die wytere zweutägige Toure mit verschide schwäre Route: 1964 dr'Lohnerwestgrat + d'Aengschtligealp u die Tour i d'Gälte-
hütte mit abschliessend verschidene Wäg u Zyl, nämlich s'Wildhorn über 2 Route,
s'Gältehorn u dr'Schafbärg / 1969 Spitzhorn + Kuhdungel / 1972 Niesegrat-
Steischlaghorn + Gunggstand mit Unterkunft immene luschtige Alphüttli / 1976
d'Lobhörner + d'Sulegg sowie dr'Tiefestock uf 2 verschidene Route / 1977
Wildhorn Germannrippe + Normalroute und Sidelhorn + Mittagfluehkante nomene
gemeinsame Fondue u ere improvisierte Uebernachtig im Urbachtal / 1984 Arpeli-
stock + rund um d'Geltehütte

Für eitägigi Toure sy mer 7 Mol i gmischte Gruppe usgruckt: 1963 für d'Chemiflueh (dä troschtlos, nass Tag vergisst sicher niemer, wo denn drby gsi isch, d'Wanderer nit ihres bange Warte uf d'Chlätterer, d'Chlätterer nit ihri Abetüür mit dene zwee Lehrer uf Rekognoszierigstour, wo si hei müesse uf d'Chemiflueh lotze u de wider abehisse) / 1965 u 1971 für je ä Stärntour uff Hohgant / 1975 für d'Gastlose + dr'Hundsrück / 1977 zum Wandere u Chlättere am Stockhorn u im Baltschiedergebiet uf d' Alp Eril + i Chaschtler / 1979 zum Chlätterkurs + Wandere uffem Hohgant.

U jetz stönde mr ändlig vörem Gipfel vo eusem Streifzug dur d'Bärgkamerade-Programm. Mr chömme zue dä Wander- u Tourewuche. Si hei ganz verschide uusgseh, aber jedi isch äs Erläbnis für sich gsi. Die vo 1963, 2 Feriewuche im Urbachtal kenni zwar numme vom Höresäge. D'Teilnähmer hei aber immer wider mit sonere Begeischerig vo ihrem primitive u luschtige Lagerläbe u ihre grosse Toure verzellt, dass es mi dunkt, i syg au drby gsi. 1964 hani dr'no uf dr' Cristallina-Tour richtig dr'zue g'hört. Si het zwar numme 3 Tag duuret, isch aber so voll vo Ydrück gsi u het d'Rekordzahl vo 27 Teilnähmer chönne mobilisiere, sodass si mir ebenso lang u wichtig vorchunnt wie die ganzwüchige Veranstalter. Drum rächne i se jetz au do dr'zue. 1968 het sich ä Gruppe vo 12 Bärgkamerade im Binntal ygnischtet u Lüt u Tal lieb übercho. 1972 sy zwänzgi is Bündnerland ufbrooche u über d'Veireina is Engadin u i Nationalpark g'wanderet. Echly Räge, vil Sunne u herrlichy Blueme. 1973: Kei Sunne, fascht numme Räge, versumpfti Alpe! Nassi Schueh u Chleider hets uf dr'Wanderig vom Wysstannetal is Glarnerland gäh u statt ere Wanderig übere Klause ä Fahrt im Poschtauto. Aber au die Tour isch unvergässlich, nit z'letscht wägem guete Humor vo dr' ganze Gruppe. 1974: no einisch im Engadin, mit feschem Standort u gueter Unterkunft i dr' Pension Zanotti z'Sent. Aes sy au schöni Tage gsy, mir schynt aber, weniger erläbnisrych als die erschti Engadinerwuche, womer ä feschts u aspruchsvolls Programm gha hei u jede Tag hei wyters müesse. Das chittet eifach meh zämme, als wemme cha mitgoh oder dehei blybe. Aber i weiss, binere gwüsse Situation im Verein isch ä Wuche miteme sonige Zugvogel-Programm eifach z'beschwerlich. 1975 im Binntal sy mr au amene feschte Standort blybe, z'Imfeld. S'Dörfli u d'Unterkunft sy aber bedeutend eifacher, villicht sogar primitiv gsi. das het vill z'lache gäh, das het dr'Ydruck gäh, mir heige vil mehr erläbt u drum isch eim die Wuche au besser im Gedächtnis blybe.

1976 u 1977 hei sich d'Bärgkamerade a 2 rächt aspruchsvolli Tourewuche g'wogt: im Alptstei u i d'Dolomite. D'Chlätterer u d'Wanderer sy richtig bruucht worde u das het ä Befriedigung gäh. Unvergässlich isch näbe villem andere dä klar Obe uffem Säntis, äs isch euse letschte gsi, wo glychzytig d'Sunne im Weschte immene Meer vo Liecht versunke u dr' Vollmond us dr' sammetige Nacht vom Rhytal uftaucht isch. Immer no gegewärtig i mine Erinnerige sy au die bluemeryche Matte u die trutzige Felsburge u Zacke vo dä Dolomite.

1978 heimr im Wäggital mitem Wätter nit grad Glück g'ha. Aber die 8 Teilnähmer hei gmacht, was möglich gsi isch u sich die gueti Luune nit loh verderbe. 1984 hets im Chastler au nit das sprichwörtlich trochene Walliserwätter gä. Es isch rächt luunisch gsi, u mir hei nie im vorus chönne plane. Aber es isch is doch jede Tag möglich gsi, öppis Sinnvolles z'unternäh u die ydrückliche Südrampe-Syte z'embrüv oder halt z'embry z'erforsche.

I ha vori gseit, mir syge uffem Gipfel vo dr' Bärgekamerade-Tätigkeit achoh. Heisst das öppe, jetz chönn's numme no nidsi goh? Es isch wohr, sit dr'Tourewuche im Chastler isch keini meh z'stand cho: s'Inträssi am Toureagebot isch villmol enttäuschend chly. Kei Wunder, wenn d'Toureleiter d'Flinte is Chorn wei wärfe. D'Vorbereitig vonnere Tour bruucht Zyt u Ysatz. Und doch, mr wei nit zue pessimistisch sy. I ha d'Zahle vo de Veranstaltige und de Teilnähmer echly unter d'Lupe gnoh und gseh, dass si syt dr' Gründig vo eusem Verein gäng g'schwankt hei, vo eim Jahr zum andere sy si ufe u abe gange. Allerdings, i de letschte 10 Jahr het d'Beteiligung gegenüber dr' Periode 1969/78 offensichtlich abg'noh. 1969-1978 hei total 1505 Persone a de 122 Toureveranstaltige vo de BKK teilg'noh. Vo 1979-1988 sy's bi 120 no 1128 gsi. So rein gfühlsmässig hani ä vil grösseri Differenz erwartet u gfunde, die Zahle syge no rächt ermutigend. Mr müesse halt dra danke, dass s'Agebott a Freizytbeschäftigunge, Unterhaltig, Reiseveranstaltige, usw, usw, es risigs usmass agnoh het u eusi Freizyt uffrisst, nit numme vo de Erwachsene, au vo de Chinder. Die hei au tuusig Möglichkeite vo Betätigung usserhalb vo dr'Schuel: Sport, Musik, Baschtile. An und für sich isch das nit schlächt, aber es isch für ä Familie bald nüm möglich, öppis Gemeinsams z'untarnäh.

Die erschte Bärgekamerade hei vil weniger Freizyt gha als mir usy villmol no mit em Velo zum Usgangspunkt vonere Tour gfare, alli Achtig! Aber s'z'Bärggoh isch für si allwäg eini vo de wenige Freizytbeschäftigunge gsi u het'ne vil mehr bedüütet als eus, wos eini unter 100 Möglichkeite isch. Mr müesse au dra danke, das etliche Kamerade, wo früher begeischtert Bärgegänger gsi sy, hüt eifach nümme chönne mitcho. Dr'zue chunnt, dass immer meh Gipfel mit Bähnli erschlosse oder süscht überloffe sy u dass es eim gar nüm gluschtet, se z'bestyge. By eus umenand sy vil gäbigi Wäg u Wägli teeret worde u eigne sich au nüm für Wanderige. Das alles dönn eim dr'Muet näh.

Und doch, so schynt's mr wenigstens, het grad i euser hektische Zyt u technisierte Wält s'Bärgstyge u s'Wandere wie mir's betrybe a Wärt gwunne, s'Bärgstyge u s'Wandere eifach zur Freud, ohni Ambizione. Drum weimer is doch alli Müeh gäh, dass d'Bärgekamerade chönne wyterbestoh u dass mr au i Zukunft zämme chönne goh wandere, bärgstyge oder Ski fahre. Aber eso ä chlyne Verein wie d'Bärgekamerade isch uf d'Mithilf u dr'Ysatz vo syne Mitglieder agwise. I säge das zu mir u allne, wone d'Bärgekamerade no öppis bedüte. Probieret doch wieder Tüürli oder Toure usfindig z'mache, wo by de hüttige Verhältnis im Verein u im Gländ no möglich sy. Villicht chönnte is die Uswärtige mit ihrer Gägend bekannt mache oder die "Frömde" mit ihrer alte Heimet. Und chömnet mit!

I hoffe ganz fescht, dass euses Jubiläum und au dä Bricht dörfe dr'zue bytrage, dass d'Bärgekamerade ihri Gratwanderig chönne furtsetze, dass si nit vom Gipfel kläglich müesse abstyge, sondern dass mir is no lang a euser Kameradschaft dörfe freue und eusi schöni Heimat mitenander durwandere und erläbe.

Edith Ring